

Inhalt

Einleitung	9
François Châtelet: Vorwort	12
Michel Bernard: Die Psychologie	15
I. Die psychologische Wissenschaft	20
Das Problem der Einheit und der Spezifität der psychologischen Wissenschaft	22
Das Problem der Erklärung	53
II. Die psychologische Technik	62
III. Die kulturelle Funktion der Psychologie und ihre ideologischen Implikationen	79
André Akoun: Die Soziologie	102
I. Epistemologische Bemerkungen	102
Die Ursprünge	104
Erklären – Verstehen	108
II. Die Soziologie von vorgestern	113
III. Die Soziologie von gestern	119
VI. Die Soziologie von heute	122
Der Funktionalismus	123
Der Strukturalismus	124
Die gesellschaftliche Dynamik	125
Soziologie und Mathematik	126
Der Begriff der Struktur	127
Eine Sozio-Logik	128
Louis-Vincent Thomas: Die Ethnologie, Mystifizierungen und Entmystifizierungen	129
I. Die vorhandenen Begriffe, die Disziplinen	129
II. Über einige falsche und wahre Gegenstände	132
III. Entwicklung: Von der Entstehung bis zur Infrage- stellung	156
Problematik	156
Gründungsphase: Die viktorianische Anthropologie	166
Die klassische Anthropologie	168
Phase der Reife (und der Kritik)	171

Auf eine Anthropologie der Dekolonisierung zu	171
Von der Rehabilitation des Kolonisierten zur	
Entlarvung des Kolonialismus	176
Durchbruchphase	186
IV. Die Lehren und Fragen der Ethnologie	190

François Châtelet: Die Geschichte	202
Vorgeschichte der Geschichte	203
Geschichte und Politik	207
Geschichte und Soziologie	212
Die beiden Modelle: Kant oder Hegel	214
Fragen der Methode	217
Der Status der wissenschaftlichen Geschichte	221

Yves Lacoste: Die Geographie	231
Ein Geist, der sich für »erdgebunden« hält: was will er verbergen?	232
Ein verkanntes Bindeglied zwischen den Naturwissenschaften und den Sozialwissenschaften	233
Eine Praxis, die immer mehr zur Negation des einheitlichen Projekts wird	235
Ein überraschender epistemologischer Mangel	238
Man spricht nicht von der Geographie, aber man spricht immer mehr ihre Sprache	240
Geographie der Professoren und Geographie der Massenmedien	241
Geographie der Krise	243
Die Krise der Geographie	245
Der Fortschritt der Wissenschaften und die Sorge um die Probleme unserer Zeit zersprengen eine Geographie	247
Zwei Verfahren, ein Dilemma	250
Methodologische und epistemologische Reflexionen?	252
Die Geographie in ihren Beziehungen zur Ideologie und zur Macht	253
Die Karte, eine Formalisierung des Raumes zur Beherrschung des Raumes	254
Militärische Funktionen der Geographie	256
Politische Funktionen der Geographie	258
Die französische Schule der Geographie	259

Beobachtungen und Ausführungen über einen »gegebenen« Raum. Von wem gegeben? Für was gegeben?	262
Karten, die sich durch ihren Maßstab unterscheiden	263
Die Realität erscheint je nach den Untersuchungsebenen verschieden	265
Ein wesentlicher Schritt im geographischen Untersuchungs- verfahren: die Wahl verschiedener Begrifflichkeitsräume	267
Die Differenzierung der Darstellungen des Raums	269
Vorbereitungen zur Konstruktion von Modellen, die ver- schiedene Begrifflichkeitsräume artikulieren	271
Die »Persönlichkeit« der Religion: ein begriffliches Hindernis	273
Die Konsequenzen der blockierten Reflexion über die Maßstäbe	275
Eine Verfeinerung, aber auch eine Reduktion de geogra- phischen Denkens	276
»Die Geographie, das ist völlig nutzlos«?	278
Die Geographen, Mystifikatoren oder Mystifizierte?	280
Das Blockieren der Reflexion über den Raum liegt auf der Ebene der Gesellschaft	283
Entwicklung der Krise und Konstruktion des Raum- begriffs	286
Danièle Manesse: Die Linguistik	288
Historischer Überblick	288
Die strukturelle Linguistik in den Vereinigten Staaten	293
Der Prager Kreis, die Phonologie	295
Der Linguistische Kreis von Kopenhagen, die Glossematik	296
Die generative Grammatik	298
Einige zentrale Begriffe der linguistischen Analyse	302
Die Opposition langue/parole	302
Das linguistische Zeichen	304
Paradigma und Syntagma	308
Die phonologische Analyse	310
François Châtelet: Epilog	313
Ausgewählte Bibliographie	314
Biographische Notizen zu den behandelten Autoren	323
Synoptische Übersicht	335